

<b>Literarische Anstalt Rütten &amp; Loening</b> in Frankfurt a. M.	14354/55	<b>Röder &amp; Schunke</b> in Leipzig.	14378
*Pous: Gori der Rebell. 4 M.; geb. 5 M.		Otto v. Wedell und Clementine von der Golz. 5 M.; geb. 6 M.	
*Jürgensen: Fieber. 4 M.; geb. 5 M.		v. Kugelgen: Erlebtes und Erstrebtes. 1 M 80 ¢; geb. 2 M 50 ¢.	
*— Christian Svarres Kongofahrt. 2. Tausend. 4 M 50 ¢; geb. 6 M.			
<b>Manzsche I. u. I. Hof-Verlags- und Universitäts- Buchhandlung</b> in Wien.	14380	<b>Jos. Scholz</b> in Mainz.	14352/53
Bloch u. Frank: Normen über die internationalen Rechts- beziehungen auf dem Gebiete des Zivil- und Strafrechts und über den Rechtshilfeverkehr mit dem Auslande. Kplt. 19 M 10 ¢.		*Ernst: Der Kinder Schlaraffenland. Geb. 3 M.	
<b>Modern-Medizinischer Verlag F. W. Gloedner &amp; Co.</b> in Leipzig.	14326	<b>Selbstverlag des Deutschen Apothekervereins</b> in Berlin.	14368
Pfeiffer: Der Eislauf. 75 ¢.		Andresen: Vorschriften für Entfernung von Flecken. 1 M.	
— Der Skisport. 75 ¢.			
<b>Georg Müller Verlag</b> in München.	14369. 14371	<b>Silva-Verlag</b> in Berlin.	14366
*Himmelbauer: Im Stammhaus. 3 M 50 ¢; geb. 4 M 50 ¢.		*Kahle: Biermusik. 2 M; geb. 3 M.	
*Buch: Rübenstedter. II. Aufl. 3 M; geb. 4 M.			
<b>Peter J. Deistergaard, G. m. b. H.</b> in Berlin.	U 2	<b>Hugo Steinig Verlag</b> in Berlin.	14336
*Björnson's Ausgewählte Werke. 3 Bde. 11.—14. Tausend. Gewöhnliche Ausgabe geb. 2 M 75 ¢; bessere Ausgabe geb. 3 M 75 ¢; Luxus-Ausgabe 5 M 50 ¢.		Dominik u. Matull: John Workmann. Band I. 2 M 50 ¢	
<b>Friedrich Andreas Perthes A.-G.</b> in Gotha.	14368	<b>B. G. Teubner</b> in Leipzig.	14334/35
*Goede: Das Rätsel der Rolande. 3 M.		Schaffen und Schauen. 2. Aufl. I. u. II. Geb. je 5 M. I/II zusammen. In Karton. Geb. 10 M.	
*Rebe: Friedrich von Hellwig. 1 M 20 ¢.			
*Aus den coburg-gothaischen Landen. 7. Heft. 50 ¢; kart. 60 ¢.		<b>Urban &amp; Schwarzenberg</b> in Wien.	14349
<b>Protestantischer Schriftenvertrieb G. m. b. H.</b> in Berlin-Schöneberg.	14372	Toldt: Anatomischer Atlas für Studierende und Ärzte. 7. Aufl. Kplt. 50 M; kplt. geb. 57 M 50 ¢.	
*Religion und Sozialismus, hrsg. v. Schneemelcher. 1 M 50 ¢.		<b>Verlagsanstalt Benziger &amp; Co. A.-G.</b> in Einsiedeln.	14332
<b>„La Revue“</b> in Paris.	14339	Egger: Predigten. 2. Band: Predigten für den Osterkreis des Kirchenjahres. 4 M 40 ¢; geb. 5 M 20 ¢.	
La Revue 1911. Pro Jahr 28 fr.; pro I. Halbjahr 16 fr.		Ruff: Katechesen. 2. Band: Katechesen über Gnade und Gnadenmittel. Geb. 2 M 80 ¢.	
		Andres: Für Kopf und Herz. Geb. 3 M.	
		<b>Verlagsbuchhandlung „Ethyria“</b> in Graz.	14331
		Das Buch Exodus. Übersetzt und erklärt von Weiss. 5 M.	
		Historia ecclesiastica. Auctore Weiss. 12 M.	

## Nichtamtlicher Teil.

### Deutsche oder lateinische Schrift.

(Vgl. 1910 Nr. 159, 172, 190, 203, 215, 216, 247, 257, 258, 259  
d. Bl.; auch 1907 Nr. 208; 1908 Nr. 75, 1909 Nr. 114, 119, 124,  
130, 140, 290.)

Die meisten in Wahrheit unbewiesenen und unbeweis-  
baren Behauptungen des Herrn A. Reinecke und seine Liebens-  
würdigkeiten gegenüber Herrn Hölscher, einem alten sach-  
verständigen Vorkämpfer der Antiqua, muß ich wegen Raum-  
mangels übergehen und will hier nur einiges herausgreifen.  
Sowohl das Buch von Kirschmann wie das Flugblatt von  
Ruprecht\*) sind voll von Unrichtigkeiten und Entstellungen,  
entsprechend der unbefiegbaren Vorliebe, die diese Herren  
nun einmal für die Bruchschrift haben, und das erklärt die  
Unverwundlichkeit ihrer immer wiederholten Behauptungen.

Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß die Bruch-  
schriftanhänger eher dazu neigen, mit einem blinden Fana-  
tismus für ihr Ideal zu kämpfen, als die Altschriftfreunde  
und der Verein für Altschrift, denn da wir hier in Deutsch-  
land alle und zwar zuerst in der edigen Druck- und Spizen  
Schreibschrift unterrichtet werden, so darf man schon annehmen,  
daß wir hinreichende Gründe für eine Reform haben, wenn

\*) Abgedruckt im Börsenblatt 1907 Nr. 208.

wir das Altgewohnte verlassen wollen, und daß wir edlere  
Beweggründe für unsere opferreichen Bestrebungen haben,  
als uns Reinecke unter fortwährenden Schmähungen unseres  
völkischen Empfindens zuschiebt. Für diese selbstverständliche,  
aber von den Schnörkelschriftlern angezweifelte Tatsache  
sollten ihnen die Namen hochangesehener deutscher Männer  
und bekannter Patrioten, die unserer Sache mit Kopf und  
Herz zugetan sind, ein für allemal Beweis genug sein.

Die Art und Weise, wie Reinecke den berühmten Sprach-  
forscher Grimm abtut, kann man nur bedauern. Abgesehen  
davon, daß Grimm mit seinen Ausführungen über die Ent-  
stehung und Entwicklung der Bruchschrift wirklich recht hat,  
entsprang seine Ablehnung der Bruchschrift einem ästhe-  
tischen Widerwillen gegen sie, und er hätte sie, auch wenn  
sie wirklich eine echt deutsche Schrift wäre, aus den von ihm  
angegebenen Zweckmäßigkeitsgründen verdammt,  
die heute nur einen Teil der unsrigen bilden. Genau dasselbe,  
was Grimm 1852 schrieb, das hat bereits 1797 der preußische  
Kabinettsminister Graf v. Alvensleben in einer Denkschrift  
gesagt, die er an die übrigen Minister behufs Einführung der  
runden Schrift richtete. Nur infolge des Todes Friedrich  
Wilhelms II. und der französischen Kriege blieb dieser erste  
amtliche Versuch ohne Erfolg, sonst hätten wir jetzt nicht  
mehr um diese Reform zu kämpfen.